

Freitag, 2. März 1942

204

Lotharstraße 15

Hochschullehrer Herr Rektor,

selbstverständlich bin ich zu dem von Ihnen
als notwendig erachteten Einsatz bereit und werde
daher die Arbeit über König Stephan übernehmen.
Die Voraussetzung dafür ist allerdings, dass mir das
Ministerium die entsprechende Erlaubnis
erteilt, sei es durch die Verlegung meiner Lehr-
tätigkeit ausschliesslich an die Hofschule oder durch
eine wirksame Beurlaubung an der Oberschule.

Die Voraussetzungen dafür dürften gerade jetzt
nicht ungünstig sein, da vor kurzem die Wiener
Akademie an mich herangezogen ist, die Bearbeitung
des Regenten Otto III. zu den Jahrbüchern und auf den
Regenten Otto I. zu übernehmen, und ich meine Zusage
in die gleiche Richtung knüpfen konnte. Es ist
nämlich wirklich ganz unmöglich, neben dem Lehrauftrag
an der Oberschule, der besonders jetzt im Krieg die
ganze Kraft des Lehrers in Anspruch nimmt, und der
zusätzlichen Tätigkeit an der Hofschule noch eine so
wichtige wissenschaftliche Arbeit zu leisten, wie sie
die Erfüllung aller dieser Aufgaben voraussetzt. Selbstverständlich
mache ich mich immer älter, wenn ich auch noch keine
Annahme meiner Arbeitskraft vermag.

205

März 1942

Wissenschaft,
Bildung,
Kriegsdienst,

Seite 30

der Schrift über
Professor Mathilde
ich hatte gewisse
Erfahrungen die
ich einspringen
lassen geschrieben,
neuer Bitte an
die Schrift über
sie als Voraus-
setzende Er-
gebnisse gewährt werde,
ich ausschliesslich
Beurlaubung an der
Prof. Uhlirz durch-
gehe ohne eine sol-
chensivere Arbeit
sprechende Ver-
dienste erbetene Er-
gebnisse eingeräumt
werden ab Ostern sich
zu zeigen, dass sie damit
wird.